

BUND Jahresbericht 2023

Das Wichtigste zuerst: Unser BUND Ortsverband Karlsbad/Waldbronn hat sich um Marxzell zum Ortsverband Mittleres Albatal erweitert!

Am 24. März 2023 war es so weit: Marxzell ist Teil unseres BUND Ortsverbands. Bei mehreren gemeinsamen Aktionen wie der Heckenpflanzung am Schwarzwaldvereinshaus Waldbronn oder Radtouren zu den für Wildbienen angelegten Blumenwiesen in Burbach hat sich eine persönliche Beziehung zwischen der Marxzeller Projektgruppe „Marxzell & Natur“ und unserem OV entwickelt. Nach Vorbesprechungen mit den Marxzeller BUND-Mitgliedern und Förderern und Beratungen mit Regional- und Landesverband konnten wir den Zusammenschluss festklopfen. Wichtigste Voraussetzung war, dass sich die gemeinsamen Interessen der Marxzeller Naturschützer*innen weitgehend mit den Zielen des BUND deckten: für eine ökologische Landwirtschaft, gesunde Lebensmittel, Klimaschutz mit dem Ausbau regenerativer Energien und für eine naturnahe Erholungslandschaft und den Schutz bedrohter Tier- und Pflanzenarten. Im neu gewählten BUND-Vorstand ist nun auch Marxzell vertreten. Mit der Erweiterung hat sich die bisherige BUND-Mitgliederzahl unseres OV von bislang 150, darunter auch viele Familienmitglieder, auf 163 erhöht. Marxzell hat zudem weitere 20 BUND-Fördermitglieder. Toll auch, dass wir mit dem Zusammenschluss und durch Werbeaktivitäten einiger Engagierter dieses Jahr 13 neue Mitglieder für unseren BUND OV gewinnen konnten. Ein herzlicher Dank an Monika Waas, als engagierte Initiatorin für den Zusammenschluss!

Und noch ein Highlight: unsere neue BUND-Homepage!

Zeitgleich mit der Erweiterung konnte unser Ortsverein auch eine neue Homepage im Internet freischalten. Mit dem neuen – “BUND-standardisierten“ Werkzeug auf TYPO 3-Basis – sollte sich die etwas in die Jahre gekommene Seite leichter pflegen und mit aktuellen Inhalten ergänzen lassen. Unser großer Dank gilt Petra Sieb-Puchelt für die langjährige engagierte Betreuung der bislang eingesetzten Homepage und Sophie Kingdon für die schnelle Umsetzung der Inhalte auf die neue Softwaregrundlage! Die beiden für die Pflege der Inhalte neu eingearbeiteten „Webmaster“ mussten allerdings feststellen, dass es schon einiger Anstrengungen bedarf, das sehr komplexe Werkzeug zu verstehen und zu bedienen. Wir würden uns sehr freuen über ein oder zwei IT-interessierte Mitmacher*innen! Weitere Informationen, geplante Aktivitäten, Rückblicke und ein Archiv finden Sie nun unter www.mittleres-albtal.bund.net

Der BUND-Ortsverband aktiv in Stadt und Land

Mitwirkung beim Nachhaltigkeitsmarkt der Gemeinde Waldbronn

Nach einem denkwürdigen Markttag im Jahr 2022 mit der Ausstellung alter Obstsorten durch die beiden Pomologen Hermann Schreiweis und Werner Nussbaum und 500 Besucher*innen fiel das Event dieses Jahr etwas bescheidener aus. Aber auch am 14. Oktober hat unser BUND den Tag mit drei Ständen sehr bereichert: besonders der Stand mit Balkenmäher, Schwader und den Fotobeiträgen aus den Aktionen zur Förderkulisse LEADER von Monika und Norbert Waas aus Marxzell waren dieses Mal der Besuchermagnet. Wie schon 2022 wurden an mehreren Tischen von Karola Keitel und Peter Schullerer selbstgezoogene und natürlich insektenfreundliche Stauden als „Tauschbörse“ oder einfach zum Mitnehmen angeboten. Der gut besuchte Stand brachte Anbietende und Nachsuchende zusammen, die durch die kompetente Beratung auch über die Nutzung und Heilwirkung der Pflanzen viel Interessantes erfahren konnten. Klaus Rösch und Hans-

Günther Heumann trugen mit einer Verkostung von Obstsäften der Streuobstinitiative des Stadt- und Landkreises Karlsruhe und einer Ausstellung zur nachhaltigen Wiesenmahd mit zum Gelingen bei. Dabei wurde auch informiert über den ökologischen Wert unserer Streuobstwiesen und darüber, wie man sie auch künftig erhalten kann.

Projekt Artenvielfalt

Seit dem Start 2021 hat das Projekt wesentlich die Arbeit unseres OV geprägt. Der BUND, allen voran Martina Schmidt-Schüssler, hat das Projekt initiiert und koordiniert es hauptsächlich. Mitwirkende sind unter anderem der NABU, der Schwarzwaldverein, die beiden Kirchen, Lesetreff und auch viele Bürger*innen. Mit großer „Hebelwirkung“ wurde mit dem Projekt der Beitritt der Gemeinde Waldbronn zum Labelverfahren „StadtGrün naturnah“ (siehe www.stadtgruen-naturnah.de) ausgelöst. Die Gemeindegärtnerei unter Leitung von Samuel Schöpfle setzt dabei insektenschonende und ökologisch nachhaltige Maßnahmen vor allem auf ihren zahlreichen Grünflächen wie dem Kurpark um. Das Verfahren wird begleitet von einer Lokalen Arbeitsgruppe (LAG), in der auch zwei Aktive unseres OV eingebunden sind. Als Beispiele für eine nachhaltige Öffentlichkeitsarbeit wurde im Frühjahr eine regionale Blumenmischung und überwiegend heimische Staudenpakete, sowie im Herbst alte Obstbaumsorten an Bürger*innen ausgegeben. Für eine insektenschonende Wiesenmahd wurde ein Balkenmäher beschafft. Weitere Maßnahmen, wie eine Grünflächenstrategie, ein Kurparkkonzept und der Rückbau von Schottergärten stehen noch auf der Agenda. Sehr gefreut hat uns, dass die Gemeinde beim Labelverfahren auf Anhieb eine Bronzemedaille errungen hat. Wir haben Samuel Schöpfle als Leiter der Gemeindegärtnerei dazu herzlich gratuliert.

Die Internetseite zum Projekt „Artenvielfalt“ wurde von Karola Keitel weiter auf der Homepage des Kräutergartens unter www.kraeutergarten-waldbronn.de/projekt-artenvielfalt gepflegt. Im Waldbronner Amtsblatt hat das Projekt Artenvielfalt eine eigene Rubrik, betreut von Jürgen Bischoff und Wehrhart Schmid in Vertretung. Die verschiedenen Aktivitäten, die von unterschiedlichen Kooperationspartnern angeboten werden, sind in einem Flyer zusammengefasst. Die Termine werden von Martina und Klaus koordiniert, Peter Schullerer erstellt den druckfertigen Flyer. Die Kosten hat im Jahr 2023 der Schwarzwaldverein übernommen. Und, um möglichst auch unsere jüngeren Interessierten anzusprechen, hat das Projekt inzwischen auch einen Instagram-Auftritt unter www.instagram.com/projekt_artenvielfalt. Für die kurzfristige Umsetzung ein herzliches Dankeschön an unser neues Mitglied Mareike Inhoff.

Das absolute Highlight im Programm des Projekts Artenvielfalt war im Mai die Kräuterwanderung mit Karola Keitel und Klaus Rösch entlang des Spielberger Waldkulturpfades. Es kamen ca. 40 Teilnehmer*innen. Im Anschluss wurden mit den gesammelten Kräutern Flammkuchen belegt und von Matthias Schüssler gebacken.

Im Sommer 2023 hat sich eine Schmetterlingsgruppe gebildet. Voraus ging unser zweiter Lichtfang, der unweatherbedingt nicht durchgeführt werden konnte. Die Schmetterlingsgruppe hat Kontakte zur entomologischen Abteilung des Naturkundemuseums Karlsruhe. Aktuell besteht die Gruppe aus 10 Mitgliedern. Unsere Sichtungen werden in die Landesdatenbank eingegeben. Geplant ist für 2024 im April ein Vortrag und im Juli das Wochenende der Schmetterlinge.

Es fanden zwei Stammtische des Projekts Artenvielfalt mit ca. 20 Personen statt. Im Herbst wurde beim Stammtisch das Projekt GArtenvielfalt ins Leben gerufen, das die Bürger*innen informiert, motiviert und berät ihre Gärten naturnah umzugestalten (www.kraeutergarten-waldbronn.de/projekt-artenvielfalt/projekt-gartenvielfalt) s. u.

Weitere Aktionen des Projekts Artenvielfalt, wie z. B. „Aktionen rund um den Apfel“ können auf der Homepage nachgelesen werden.

Anlage Schauobjekt Kräuterbeet

Um interessierten Bürger*innen zu zeigen, wie die von der Gemeinde ausgegebenen Kräuter im Verbund angepflanzt werden können, haben Karola Keitel und Manfred Müller auf dem Marktplatz am Rathaus im Frühjahr ein Musterbeet angelegt. Um auf die Bedeutung insektenfreundlicher und möglichst heimischer Wildkräuter hinzuweisen, haben wir im November noch ein wetterfestes Hinweisschild entworfen und auf dem Blumenbeet angebracht. Wir sind selbst gespannt, wie sich die Stauden 2024 entwickeln werden.

Versiegelung, Schottergärten

Leider hat uns auch das Problem Versiegelung weiter stark beschäftigt. In der baden-württembergischen Landesbauordnung ist vorgeschrieben, dass nicht überbaute Fläche zu begrünen sind. Ausdrücklich verboten ist die Anlage von Schottergärten nach Landesnaturschutzgesetz seit August 2020. Und auch in den Bauplänen u.a. für RÜCK II ist die „dauerhafte Begrünung von Vorgärten“ ausdrücklich gefordert. Dennoch wurden im Ort aktuell wieder Gartenanlagen vorgefunden, die teilweise fast komplett versiegelt sind. Wir haben Bürgermeister Stalf in einem Schreiben darauf hingewiesen, auch um die derzeitigen und künftigen Bauherren vor unnötigen Aufwänden und Kosten zu schützen, die durch den erforderlichen Rückbau entstehen können. Er hat uns zugesichert, die benannten Fälle zu prüfen und die Problematik verwaltungsintern zu behandeln. Wir werden die Schottergärten weiter im Auge behalten.

Neu aufgelegt wurde ein Projekt Gartenvielfalt

Dieses Projekt möchte die Waldbronner Bürger*innen unterstützen, die ihren Garten oder Balkon naturnäher gestalten wollen. Dazu machen wir verschiedene Angebote, wie z.B. kleine, einfach umsetzbare Tipps für naturfreundliches Gärtnern, welche im Amtsblatt bei den Vereinsnachrichten im Projekt Artenvielfalt erscheinen. Am 22.02.24 hielt Michaela Senk von der Firma GartenSpielRaum, Karlsruhe einen gut besuchten Vortrag zu „Naturnahe und klimaresistente Gärten – pflegeleicht und lebendig!“ im Kulturtreff Waldbronn. Im Rathausfoyer wurde ein Regal mit Büchern und Broschüren zum Thema eingerichtet. Die 22 Bücher haben wir „second hand“ beschafft, die Bürger können sie auf Vertrauensbasis ausleihen und wieder zurückstellen. Einige Mitglieder der Projektgruppe bieten zudem Gartenberatungen an. Diese sollen den Bürgern dabei helfen, ihre Garten- oder Balkonideen konkret zu entwickeln und umzusetzen. Zehn kostenlose Beratungen wurden verlost, unser Schirmherr Bürgermeister Stalf ermittelte die Gewinner. Die Gartenberater erhielten eine Schulung durch Michaela Senk im Garten des Conrathshauses in Langensteinbach. In der Folgezeit sollen sie die ausgelosten Bürger in Zweierteams für eine etwa anderthalbstündige Beratung aufsuchen. Diese Bürger erhalten auch eine Einladung zum nächsten Stammtisch vom Projekt Artenvielfalt, damit sie bei Interesse Kontakte knüpfen können.

Lichtverschmutzung und das Projekt „Nachtretter“

Inzwischen sollte es weithin bekannt sein: Die nächtliche „Lichtverschmutzung“ tötet Insekten und schadet unserer Gesundheit! Künstliche Lichtquellen verwirren nachtaktive Insekten und Vögel. Straßenlaternen wirken wie ein Magnet auf unsere Insekten von denen 70% nachtaktiv sind! Unter den Arten, die sich jedes Jahr beim Aufprall an Leuchtkörpern verletzen oder direkt darin verbrennen, sind auch selten gewordene Arten. In den letzten zehn Jahren sind in Europa bereits viele nachtaktive Insektenarten ausgestorben. Neben irritierten Insekten und Vögeln leidet auch der Mensch: bereits eine geringe Lichtintensität in der Nacht verschlechtert die Schlafqualität massiv. Das fehlende Hormon Melatonin erzeugt Stress und kann verantwortlich sein für chronische Schlafstörungen, Übergewicht, Diabetes, Depressionen und einen erhöhten Blutdruck. In einem im Dezember

gestarteten Projekt „Nachtretter“ wollen wir das Problem angehen. Als vorrangige Aufgaben wurden identifiziert: eine Bestandsaufnahme der örtlichen Lichtquellen, Informationseinholung zum Stand und Planung der Straßenlaternen in Waldbronn sowie der Entwurf eines Antrags an den Gemeinderat zur öffentlichen Diskussion mit Erstellung eines Maßnahmenplans gegen die zunehmende Lichtverschmutzung.

Amphibien - hinterm Krötenzaun geht's weiter ...

Leider ist es beim Krötenschutz mit dem Aufstellen eines Schutzzauns noch nicht getan. Um Amphibien davon abzuhalten in Karlsbad die Straße L622 Höhe Herrmannsee zu überqueren, haben unsere beiden Aktiven Gerda Derksen und Isa Weinert überall wo es möglich war Schutzzäune aufgestellt. So an den drei Zufahrten zur Baumschule Janssen. Am Herrmannsee und am Parkplatz lassen sich leider keine Schutzzäune aufstellen, hier verlieren wir immer wieder Amphibien. Die aktuellen großen Laichgewässer, beide in privater Hand, sind in einem sehr desolaten Zustand. Der Herrmannsee ist komplett verschlammt, das Wasser ist daher sehr trübe. Es werden dort leider viele Tiere, vor allem Fische und Schildkröten aus privaten Gartenteichen und Aquarien eingesetzt die massiv den Nachwuchs der Amphibien dezimieren. Der Teich in der Baumschule Janssen eignet sich inzwischen nicht mehr als Laichablage, er wurde ausgebaggert und eine Folie eingezogen und ist nur bis zu einem Drittel mit Wasser gefüllt. Auch fehlt Pflanzenbewuchs und die steilen Uferzonen und die glatte Folie behindern zudem die Krötenbewegung. Um den Amphibien eine alternative Möglichkeit zur Eiablage zu bieten, haben wir in den nahegelegenen Wäldern kleine Ausweichteiche gefunden. Diese sind leider schon im Juni 2023 trockengefallen, was dazu führte, dass nur wenige Jungtiere überlebt haben. Für 2024 haben wir geplant, über das EnBW Förderprogramm, die kleinen Teiche von Schlamm und umgefallenen Bäumen befreien zu lassen, um so hoffentlich das Trockenfallen der Teiche zu verhindern.

Da seit einigen Jahren auch der Kalikokrebs in unserem Gebiet sesshaft geworden ist, wollen wir ihn durch ins Gewässer ausgelegte Lochsteine ab Frühjahr 2024 zurückdrängen. Lochsteine werden gerne von weiblichen Krebsen angenommen und so eine Eiablage am Gewässerrand verhindert.

Positiv hat sich der vor Jahren bei der Barbara-Kapelle angelegte Teich entwickelt. Er ist komplett eingewachsen und wurde von Kröten und Fröschen inzwischen sehr gut als Ersatzbiotop angenommen. Sehr erfreulich war, dass selbst in trockenen Sommern ein hinreichender Wasserstand erhalten blieb. Allerdings hatte sich im Biotop ein fast flächendeckender Besatz vom breitblättrigen Rohrkolben (*Typha latifolia*) entwickelt, der ohne Eingriffe zu einer völligen Verlandung geführt hätte. Zwei Aktive unseres OV hatten sich im Juli des Problems angenommen und mit Wathosen in einer „Hau-Ruck-Aktion“ die Rohrkolben komplett beseitigt. Im Jahr 2023 konnten wir auf Karlsbader Gemarkung **insgesamt 925 Amphibien** retten, darunter 904 Kröten, 16 Frösche, 4 Molche und 1 Salamander.

Die Amphibienwanderung auf Waldbronner Gemarkung wird seit 2012 betreut. Seit 2018 ist die Wanderstrecke durch einen Zaun geschützt, der letzte Lückenschluss an den Parkplätzen und Zuwegen erfolgte 2023 durch Fangrinnen. Es kommen hauptsächlich Erdkröten, aber auch Gras- und Springfrösche sowie Feuersalamander vor. Trotz dieser Verbesserungen folgen die Zahlen dem allgemeinen Trend und sind in den letzten Jahren stark rückläufig, 2023 sind sie auf ein Drittel abgesunken. Die Optimierung der Habitatbedingungen in den Laichgewässern bekommt deshalb immer mehr Gewicht und sollte in den kommenden Jahren im Fokus stehen. Ein Dank geht auch hier an die Gemeinde Waldbronn, die den Zaun finanziert hat und den Auf- und Abbau übernimmt. Ebenso an die vielen unermüdlichen Helfer*innen die an den Abenden unterwegs sind.

Hetzelbachtal

Im Rahmen unserer Bachpatenschaft zum Freihalten des Wiesentals und die Pflege des Bachlaufs gab es auch 2023 wieder einiges zu tun. Eine umgestürzte Eiche mit einem Stammdurchmesser von ca. 60 cm sowie drei weitere umgestürzte Bäume mussten allerdings durch die Gemeinde entfernt werden, dies hätte unsere Möglichkeiten weit überschritten. Die Entsorgung der Eiche, die zu Brennholz zersägt wurde, zog sich länger hin. Im März konnte die Wiese dann noch vollständig von Astwerk freigeräumt werden. Unser großer Dank gilt vor allem Wolfgang Paulke und Wehrhart Schmid für ihren langjährigen engagierten Einsatz! Wegen gesundheitlicher Einschränkungen bei den beiden Aktiven ist die Weiterführung der Aufgabe für 2024 allerdings noch nicht sicher.

Habitatpflege des Flächenhaften Naturdenkmals (FND) Käßpliswiesen

Unser OV hat mit der Ersterhebung 2021 inzwischen drei vegetationskundliche Aufnahmen durchgeführt. Ziel sollte es sein, die Entwicklung des FND hin zu einer Hochstaudenflur in einem Monitoring zu dokumentieren. Jedes Jahr erstellen wir dazu einen ausführlichen Bericht an die Gemeinde, die Forstverwaltung und die untere Naturschutzbehörde. Bei den aktuellen Begehungen konnte weiterhin eine Kirsung für Schwarzwild im FND festgestellt werden. Wegen der festgestellten erheblichen, eine erfolgreiche Sukzession gefährdenden Tritt- und Fraßschäden durch das Schwarzwild wurde die Kirsung - ohne explizite Genehmigung durch die UNB - seinerzeit ausgeschlossen. Dieser Verpflichtung ist die Jagdgemeinschaft nicht nachgekommen. Alle Beteiligten wurden wiederholt schriftlich darüber informiert. Um unserer Forderung Nachdruck zu verleihen, haben wir in einem direkten Schreiben nochmals die Gemeinde um Abhilfemaßnahmen ersucht. Bürgermeister Stalf hat schriftlich zugesagt, die Jagdgemeinschaft auf die Vereinbarung hinzuweisen. Wir werden das FNP weiter beobachten. Zudem haben wir die Gemeinde an die bereits 2021 erfolgte Zusage erinnert, aufbauend auf die Monitoringberichte eine vertiefte Kartierung des FND mit einem Maßnahmenplan mit Mahdzyklen etc. durch ein Fachbüro erstellen zu lassen. Dabei geht es vorrangig um die Festlegung eines Mahdregimes zur Förderung der Krautschicht mit Reduktion der Grasschicht und Verhinderung einer zunehmenden Verbuschung bzw. Überhandnahme von Brombeere, Springkraut und Goldrute etc. Die Naturschutzbehörde im Landratsamt wurde um beratende Unterstützung gebeten.

Der Forst hatte im FND 2021 vierzehn Fledermauskästen in 3-5 m Höhe angebracht. Als übergangsweise Unterstützung hatten wir zugesagt, diese jährlich zu inspizieren, zu säubern und den Besatz zu dokumentieren. Wir sind froh, dass die Gemeindegärtnerei nun diese doch nicht ganz ungefährliche Arbeit als Daueraufgabe übernommen hat. Besten Dank dafür!

Kräutergarten

In unserer Kräutergartengruppe halten einige Mitglieder dem Kräutergarten schon seit Jahrzehnten die Treue. Die Älteren unter uns gehen schon stark auf die 90 zu. Das zeugt von einer gut zusammenarbeitenden und zusammenhaltenden Kräutergarten-Gemeinschaft. Darüber können wir dankbar und froh sein. Es ist allerdings auch an der Zeit mehr tatkräftige Unterstützung zu bekommen. Deshalb veranstalteten wir an einem Samstag im April einen Tag des offenen Gärtnerns im Kräutergarten. Die Resonanz war an dem ausgeguckten Samstag gleich null und das, obwohl im Amtsblatt von Gemeindegeseite dafür geworben wurde. Trotzdem konnten wir eine neue Kraft gewinnen, die sich später auf den Aufruf hin gemeldet hatte.

Den Kräutergarten haben wir so ganz gut durch das Jahr gebracht. Er wurde viel besucht und bewundert. Im Januar warf ein Sturm unseren alten Wacholder um, der nahezu von Anfang an im Kräutergarten stand. In den letzten Jahren hatte er immer wieder kräftige Äste verloren, so dass der Januarsturm leichtes Spiel mit ihm hatte. Wir setzten im Frühjahr einen neuen Wacholder. Dabei entschieden wir uns für eine Sorte, die auch fruchten sollte. Die Zukunft wird zeigen, ob das klappt.

Unsere Prospektständer am Ein- und Ausgang haben sich für die Bereitstellung von Informationen zum naturnahen Gärtnern und der Verbreitung des Programms von Projekt Artenvielfalt gut bewährt.

Der BUND-Ortsverband in Kontakt mit Kindern und Jugendlichen

Die BUND Familiengruppe wurde von Martina Schmidt-Schüssler und Petra Scheib gegründet. Beide sind als Streuobstpädagoginnen aktiv und bringen entsprechende Erfahrung mit. Die Gruppe wurde absichtlich als offene Familiengruppe gegründet, gemeinsam erlebte Familienzeit finden wir sehr wichtig. Außerdem können sich so die Kinder besser mit den Eltern über Naturschutzthemen unterhalten. Die Eltern werden zusätzlich sensibilisiert. Die Familiengruppe wird in Zusammenarbeit mit dem NABU geführt. Wir wechseln uns mit den Aktionen ab. Über Verstärkung würden wir uns sehr freuen, und auch wenn von unseren Mitgliedern noch die eine oder andere Aktion mitgeplant und unterstützt werden würde.

Melden Sie sich/meldet euch gerne direkt bei Martina!